Im Auftrag des:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen für integriertes Küsten- und Meereszonenmanagement

EbAMar

Ausgangssituation

Über 70 Prozent der peruanischen Wirtschaftsleistung werden in der Küstenregion erbracht. Neben der Fischerei als Haupteinnahmequelle etabliert sich zunehmend der Tourismus und erhöht den Nutzungsdruck auf küstennahe Ökosysteme. Beide Bereiche sind von einer Vielzahl von Ökosystemleistungen abhängig: Für den Tourismus sind besonders kulturelle Leistungen, wie ansprechende Landschaften, Nutzung für Sport, Freizeit und Bildung, sowie das peruanische Kulturerbe wichtig. Für die Fischerei sind der Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Photosynthese und Nährstoffkreisläufe, sowie Versorgungsleistungen – Fisch, Meeresfrüchte und Algen zur Ernährungssicherung – bedeutsam.

Beide Bereiche tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung und Beschäftigung bei. Zugleich schwächen sie aber auch die Ökosysteme und ihre Leistungen, von denen sie abhängen. Ursache ist ein unzureichendes Management der Meeres- und Küstenzone, welches zur Übernutzung der natürlichen Rohstoffe führt. Dies geschieht insbesondere durch:

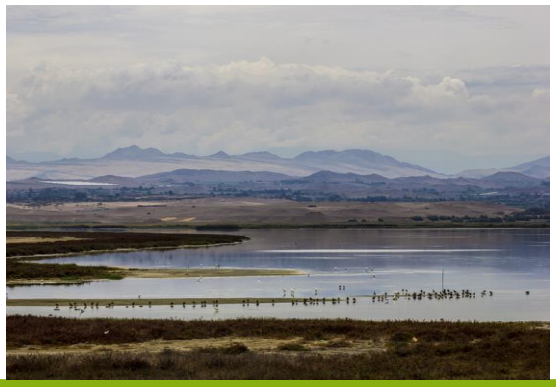
1. Unkontrollierte Fischerei (Überfischung)
2. Erhöhte, tourismusbedingte Verschmutzung der Küstengewässer durch Abfall und unbehandelte Abwässer
3. Zerstörung von ökologisch sensiblen Gebieten durch touristische Infrastruktur und Aktivitäten

Bezeichnung	Ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen für integriertes Küsten- und Meereszonenmanagement (EbAMar)
Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)
Land	Peru
Politischer Träger	Umweltministerium (Ministerio del Ambiente – MINAM)
Gesamtlaufzeit	Von 2019 bis 2024

Zentrales Problem besteht darin, dass ökosystemorientierte Konzepte sowie Klimawandelaspekte bisher nur ungenügend in die strategischen Planungs- und Investitionsprozesse einbezogen werden. Die ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel – Ecosystem based Adaptation (EbA) – beinhaltet Maßnahmen, um Ökosysteme zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Auf diese Weise soll die Widerstandskraft von Menschen und Natur gestärkt und die Folgen des Klimawandels eingedämmt werden.

Ziel

EbA-Maßnahmen sind national, regional und lokal in die strategischen Planungsprozesse für Küsten- und Meereszonen integriert und werden in den Regionen Piura, Lima und Ica umgesetzt.



Wiederherstellung von Feuchtgebieten durch EbA-Maßnahmen

© GIZ/Marco Ruiz Serkovic

© GIZ/ Marco Ruiz Serkovic

Nachhaltige Fischerei und Tourismus (Li.)

Strategische Investitionen für Küsten- und Meereszonenmanagement (Re.)

Vorgehensweise

Peruanische Forschungsinstitutionen liefern klimawandel-relevante, ökologische und sozio-ökonomische Informationen. Diese bereitet das Vorhaben in Kooperation mit dem Leibniz - Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) Bremen auf. Daraus sollen effektive EbA-Maßnahmen entwickelt und in das Küsten- und Meereszonenmanagement (KMZ) integriert werden.

Das Vorhaben stärkt den politisch-rechtlichen Rahmen für ein integriertes KMZ. Weiterhin werden, die Management-kompetenzen der Beteiligten sowie die Abstimmungs-mechanismen zwischen den Institutionen, um den EbA-Ansatz zu planen und umzusetzen, gestärkt.

Entsprechend der regionalen Herausforderungen wird der EbA-Ansatz in den Projektregionen Piura, Lima und Ica jeweils in drei unterschiedlichen Ökosystemen umgesetzt: Feuchtgebiete, Strände und Inseln. Das peruanische Umweltministerium, die Regionalregierungen von Piura, Lima und Ica sowie die Privatwirtschaft und die Zivilgesellschaft beteiligen sich an der Umsetzung. Der EbA-Ansatz soll hierzu in staatliche und private Investitionsprojekte im Tourismus und der Fischereiwirtschaft integriert, sowie Kompetenzen für die Umsetzung der Investitionsprojekte geschaffen werden. Ziel ist es damit die privaten und öffentlichen Investitionen für die ökosystembasierte Anpassung in den KMZ Perus zu steigern.

Weiterhin stärkt das Vorhaben die Dialog- und Managementkompetenzen der Beteiligten in den Regionen. Es entwickelt institutionelle Vereinbarungen, um den EbA-Ansatz in den priorisierten Küsten- und Meeresökosystemen umzusetzen. Die Lernerfahrungen und erfolgreichsten Maßnahmen des EbA-Ansatzes in peruanischen Küsten- und Meereszonen sammelt und verbreitet das Vorhaben über nationale und internationale Austauschforen.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen für integriertes Küsten- und Meereszonenmanagement
(EbAMar)

Pasaje Av. Antonio Miroquesada (ex Juan de Aliaga) N°425
Piso 16, Oficina 1611 – Magdalena del Mar
Lima 15086 - Perú
T +51 (1) 441 2500 / 441 1454
giz-peru@giz.de
www.giz.de/peru

Autor

Philine Oft

Stand

März 2021

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Postanschrift BMU Dienstsitz

BMU

Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
Telefon: 030 18 305-0
Telefax: 0228 99 305-3225
poststelle@bmu.bund.de
www.bmu.de